

Dasein eines „höchsten Wesens“ verkünden, und bei einem Feste zu dessen Ehre schritt er selbst als „Oberpriester“ einher. Endlich wurde der Rasende vom Konvente gestürzt und nach einem Selbstmordversuche mit zahlreichen Anhängern hingerichtet. Die „Schreckensherrschaft“, die im ganzen etwa zwei Millionen Opfer verschlungen hatte, war damit zu Ende; die Revolution hatte sich selbst verblutet.

Der Jakobinerklub wurde jetzt geschlossen, und der Konvent löste sich auf. Ein Direktorium von fünf Männern trat an die Spitze des zu Tode erschöpften Landes.

Der Beginn der Koalitions- (Bündnis-) Kriege.

§ 15. Das Vorspiel: Die „Campagne in Frankreich“, 1792. Zur Rettung des Königtums hatten zwei Staaten ein Bündnis geschlossen: Osterreich, wo seit 1792 der „gute Kaiser Franz (II.)“ regierte, und Preußen unter Friedrichs des Großen Neffen und Nachfolger, dem schwachen Friedrich Wilhelm II. (1786—1797). Von dem eigenen Ministerium genötigt, mußte der unglückliche König Ludwig an Osterreich den Krieg erklären, und ein preußisch-österreichisches Heer brach jetzt gegen Frankreich auf. Den Oberbefehl über die Truppen, bei denen sich viele Emigranten befanden, hatte der Herzog Karl Wilhelm von Braunschweig, ein Neffe des wackeren Feldherrn Friedrichs des Großen. In einem öffentlichen Erlasse bedrohte er von Coblenz aus die Revolution; er wolle „die Stadt Paris totaler Zerstörung und die der Angriffe (auf den König) schuldigen Auführer den verdienten Strafen überliefern“. Aber die „Campagne“, die Goethe, der Begleiter des mit ausrückenden Herzogs von Weimar, als Augenzeuge geschildert hat, verlief höchst unglücklich; zwar wurde das nach dem schmalhaldischen Kriege uns verloren gegangene Verdun, die berühmte Vertragstätte von 843, erobert, jedoch Mangel an Verpflegung, Regengüsse und Krankheiten nötigten das entmutigte Heer bald zu einem kläglichen Rückzuge aus der Champagne.

Der ruhmlose Feldzug eröffnet das Zeitalter der großen Revolutionenkriege: „von hier und heute“, hatte Goethe bei der ersten Kanonade gesagt, „geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus!“

§ 16. Der erste Koalitionskrieg (1793—1797) bis zum Auftreten Bonapartes. Das Bündnis zwischen Osterreich und Preußen erweiterte sich durch den Beitritt von England, den Niederlanden und Spanien zu einer großen Koalition, d. h. kriegerischen Verbindung.